

SS-Standartenführer

Max Wünsche

geb. 20.04.1914 Kittlitz / Kreis Löbau

gest. 18.04.1995 München



Waffen-SS

Kommandeur SS-Panzer-Regiment 12 "Hitler-Jugend"

RK 28.02.1943 SS-Sturmbannführer

548. EL 11.08.1944 SS-Sturmbannführer

Auszeichnungen

zu den Schwertern eingereicht

EK II am 25.05.1940

EK I am 31.05.1940

DK in Gold am 25.02.1943

Verwundetenabzeichen in Silber

Infanterie-Sturmabzeichen in Silber

Bulgarischer Tapferkeitsorden IV.Klasse

KVK II mit Schwertern

KVK I mit Schwertern

Ostmedaille 1942

Beförderungen

1935 SS-Standartenjunker

1936 SS-Untersturmführer

1941 SS-Hauptsturmführer

1942 SS-Sturmbannführer

1944 SS-Obersturmbannführer

1945 SS-Standartenführer

persönlicher Ordonnanz-Offizier bei Adolf Hitler,

Max Wünsche trat nach seinem Abitur 1934 als Freiwilliger in die SS-Verfügungstruppe ein und wurde zum 2. Lehrgang der SS-Junkerschule Bad Tölz kommandiert. 1936 wurde er zum SS-Untersturmführer befördert und 1938 persönlicher Ordonnanz-Offizier bei Adolf Hitler. Während des Westfeldzuges im Mai und Juni 1940 führte er zeitweise die Kradschützen-Kompanie der Leibstandarte "LSSAH" und wurde dabei verwundet. Anschließend kehrte er in das FHQ zurück und wurde während des Balkanfeldzuges Divisionsadjutant der Leibstandarte "LSSAH". Vor dem Rußlandfeldzug wurde er Kommandeur der SS-Sturmgeschütz-Abteilung 1. 1942 wurde er auf die Kriegsakademie kommandiert. Kommandeur der I. / SS-Panzer-Regiment 1 "LSSAH". Für seine Führungsleistungen beim Angriff auf Charkow im Februar 1943 wurde ihm am 28. Februar 1943 das Ritterkreuz verliehen. Im Oktober 1943 wurde er Kommandeur des SS-Panzer-Regiments 12 und führte dieses ab Juni 1944 an der Invasionsfront in Frankreich. Für die Abwehrkämpfe bei Cean wurde er am 11. August 1944 mit dem Eichenlaub ausgezeichnet. Bei den Kämpfen im Kessel von Falaise führte er neben den Resten der 12. SS-Panzerdivision auch zwei unterstellte Regimenter des Heeres. Bei diesen Kämpfen wurde er schwer verwundet und geriet am 24. August 1944 in britische Kriegsgefangenschaft und wurde 1948 entlassen.